

TLZ 08.06.2012



Zum Auftakt des Sommerfestes führte Kamen Pawlow (rechts) die Erfurter Gäste Christian und Ute Piossek in der GutsMuths-Gedächtnishalle.
Foto: Wolfgang Möller

Gute Gespräche bei den Ehemaligen

Sommerfest mit Jahrgangstreffen und Vorstandswahl an der Salzmannschule Schnepfenthal

■ Von Wolfgang Möller

Schnepfenthal. Christian und Ute Piossek aus Erfurt sind Absolventen der Salzmannschule, Abiturjahrgänge 1963 und 1962. Am Samstag weilten sie den ganzen Tag an ihrer ehemaligen Sturm- und Drangstätte. Dort hatten sie sich auch vor mehr als 50 Jahren kennengelernt. Vormittags war ein Besuch der GutsMuths-Gedächtnishalle angesagt. Kamen Pawlow führte durch die Ausstellungen und informierte zur Halle sowie zum Zöglingshain. Am Nachmittag nahmen die beiden am Sommerfest der Schule und abends am Jahrgangstreffen der Ehemaligen teil. Das Treffen mit Verleihung des Goldenen Abiturs in Kombination mit einem Sommerfest fand zum zweiten Mal in dieser Form am Spezialgymna-

sium für Sprachen statt. Für Christian war der Tag eine Art Generalprobe zu seinem „Goldenen“ im nächsten Jahr, während Ute die Urkunde in der Aula aus den Händen von Schulleiter Dirk Schmidt und des Freundeskreisvorsitzenden Hartmut Backe schon jetzt in Empfang nehmen konnte.

Zwei Lehrer aus ihrer Schulzeit waren anwesend: Heinz Zergiebel (Chemie) und Waltraud Cramer (Biologie). Beim abendlichen Treffen in der Mensa stieß noch Alfons Gniewosz (Englisch) dazu. „Das Zusammensein mit meiner alten Klasse war für mich ein besonders emotionaler Höhepunkt mit seinem wichtigsten Programmpunkt, nämlich dem geselligen Beisammensein bei guten Gesprächen“, schätzte der Bibliothekar aus Erfurt ein.

Lehrer, Erzieher, Bedienstete, Eltern, Schüler und Freundeskreismitglieder des Sprachengymnasiums hatten das Sommerfest wieder mit viel Teamgeist und Herzblut vorbereitet. Die Gymnasiasten wirkten, teils in historischer Zöglingkleidung, aktiv mit – im Schulchor, beim Einlass, an den Informations- und Verpflegungsstellen sowie bei den Führungen über das Schulgelände und durch das Museum. Beim Kabarettauftritt unter Leitung von Karsten Jänner und Birgit Holz gab es kritische Reflexionen zum Internatsleben. Den Traditionsturnern unter Leitung von Gunar West wurde viel Beifall für ihren legendären Fußkuss gezollt.

Dirk Schmidt betonte, dass die „Salzmanier“ immer wieder gern den Weg in ihre Schule fin-

den. Der Zweck des Freundeskreises und des Treffens bestände in der Verbindung von Tradition und Aktualität, von den Ehemaligen zur heutigen Generation. Backe, der den Vorsitz des Freundeskreises Salzmannschule 2010 nach einer schwierigen Phase übernommen hatte, würdigte etwa den Neuaufbau des Museums, die Förderung und Unterstützung von Schülern sowie die Aktivitäten zum 200. Todestag des Schulgründers.

Der Freundeskreis nutzte den Tag für seine ordentliche Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl. Aus dem Vorstand schieden Claus Jacobi und Robert Kirchner aus, denen für ihr Engagement mit viel Beifall gedankt wurde. In den neuen Vorstand wurden fünf Frauen und vier Männer gewählt: Hart-

mut Backe, Dominik Ruge, Dirk Schmidt, Jana Honegger, Andreas Zeth, Heike Winkelmann, Marlene Bode, Anke Seidel und Johanna Theurich. Hartmut Backe, Abiturjahrgang 1959, übernahm für die nächsten drei Jahre die Regie des Vereins.

Auf dem Campus, in der Mensa und im Betsaal war den ganzen Tag über ein Mann mit Kamera und Mikrofon unterwegs. Sein Name: Dieter Raue, Salzmannschüler von 1950 bis 1954, Gründer des Freundeskreises Salzmannschule 1989, Defa-Dokumentarfilm-Regisseur von fünf Filmen über die Schule. Mit neuen Aufnahmen zum Streifen „Salzmann und seine Schule“ (1994) verbindet er sein Credo: „Die neuen Medien müssen auch in anderen Bereichen der Vereinsarbeit Einzug halten.“